

(2) Andere Einkünfte, anderes Vermögen und andere Umsätze sowie der Gewerbeertrag und das Gewerbekapital nichthandwerklicher Betriebe werden nach dem allgemeinen Steuerrecht besteuert. Dabei sind die handwerklichen Einkünfte und das handwerkliche Vermögen zu berücksichtigen.

(3) Umsätze und Gewinne aus Einzelhandelstätigkeit sind bei Handwerkern, die Handwerksteuer A entrichten, durch die Handelsteuer des Handwerks abgegolten.

(4) Bei Handwerkern, die Handwerksteuer B entrichten, gelten die Umsätze bzw. Gewinne aus Handelstätigkeit als andere Umsätze bzw. andere Einkünfte, wenn der Handelsumsatz 50% des Umsatzes der handwerklichen Tätigkeit übersteigt.

## II. Handwerksteuer A

### § 6

#### Besteuerungsgrundlagen

(1) Auf der Grundlage durchschnittlicher Betriebsergebnisse zahlen

1. alle Handwerker einen Handwerkssteuergrundbetrag;
2. Handwerker mit Beschäftigten im Handwerksbetrieb:  
den Handwerksteuerzuschlag nach der Jahresbruttolohnsumme. Ausgenommen hiervon sind Getreidemüller;
3. a) Bäcker, Konditoren, Lebküchler, Fleischer, Roßschlächter, Augenoptiker und Kürschner unabhängig von dem Handwerksteuerzuschlag nach Ziffer 2 einen Handwerksteuerzuschlag nach dem Materialeinsatz.  
b) Getreidemüller einen Handwerksteuerzuschlag nach der jährlichen Getreidevermahlung.  
Handwerker ohne Beschäftigte sind von der Zahlung des Handwerksteuerzuschlages nach dem Materialeinsatz und nach der jährlichen Getreidevermahlung befreit, wobei die mitarbeitende Ehefrau und Lehrlinge nicht als Beschäftigte gelten. Entgelte an die mitarbeitende Ehefrau des Handwerkers sowie tarifliche Lehrlingsentgelte sind von dem Handwerksteuerzuschlag nach Ziffer 2 befreit;
4. Handwerker mit Einzelhandelstätigkeit, die Handelsteuer des Handwerks nach dem Rohgewinn.

(2) Die Summe der Beträge gemäß Absatz 1 Ziffer 1—4 ergibt die Handwerksteuer A.

### § 7

#### Steuertarife

(1) Der Handwerksteuergrundbetrag ergibt sich aus der als Anlage A beigefügten Tabelle der Handwerksteuergrundbeträge.

(2) Die Handwerksteuerzuschläge

1. nach der Jahresbruttolohnsumme,
2. nach dem Jahresmaterialeinsatz,
3. nach der jährlichen Getreidevermahlung bemessen sich nach den als Anlage B beigefügten Tabellen über die Handwerksteuerzuschläge.

(3) Die Handelsteuer des Handwerks bemißt sich nach der als Anlage C beigefügten Tabelle.

## III. Handwerksteuer B

### § 10

#### Besteuerungsgrundlage

Besteuerungsgrundlagen für die Handwerksteuer B sind:

1. Der Umsatz, der sich als Gesamtbetrag des vereinbarten Entgelts (steuerbarer Umsatz) nach den Be-

stimmungen des Umsatzsteuergesetzes und der dazu ergangenen Durchführungsbestimmungen ergibt.

## 2. Der Gewinn.

### § II

(1) Gewinn aus Handwerksbetrieb ist der innerhalb eines Kalenderjahres erzielte Überschuß der Betriebseinnahmen über die Betriebsausgaben unter Berücksichtigung der Änderungen im Bestand an Waren, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

(2) Betriebseinnahmen sind Einnahmen, die für Lieferungen und Leistungen des Handwerksbetriebes erzielt werden. Entnahmen von Waren für private Zwecke sind mit dem Einzelhandelsabgabepreis als Betriebseinnahmen zu behandeln.

(3) Betriebsausgaben sind Ausgaben, die durch den Betrieb verursacht werden. Betriebsausgaben sind auch die Absetzungen für Abnutzung (Abschreibungen) für das handwerklich genutzte Betriebsvermögen, sofern ein ordnungsmäßiges Anlagenverzeichnis geführt wird. Aufwendungen bis zu 250.— DM sind im Zeitpunkt der Anschaffung als Betriebsausgaben abzugsfähig.

### § 14

#### Aufzeichnungspflichten

Handwerker, die Handwerksteuer B zu entrichten haben, sind verpflichtet:

- a) täglich die Betriebseinnahmen und Betriebsausgaben sowie Einlagen und Entnahmen in einem Kassenbuch aufzuzeichnen,
- b) die eingekauften Waren in einem Wareneingangsbuch nach den dafür erlassenen Bestimmungen einzutragen,
- c) das Lohnkonto für jeden Beschäftigten zu führen und
- d) jährlich die Bestandsaufnahme über die Bestände an Waren, Forderungen und Verbindlichkeiten vorzunehmen.

### § 19

(1) Dieses Gesetz tritt am 1. April 1958 in Kraft

DER PRÄSIDENT  
DER DEUTSCHEN DEMOKRATISCHEN  
REPUBLIK

In Vertretung:

Dr. Dieckmann

## Die Sozialisierungsmaßnahmen gegen das selbständige Handwerk

*Die eigentlichen Sozialisierungsmaßnahmen gegen das private Handwerk wurden mit einer Aktion gegen einen Handwerkszweig eingeleitet.*

*Mit der Abschaffung der Lebensmittelkarten durch Gesetz vom 28. 5. 1958 (GBl. I S. 413) verband man ein scharfes Vorgehen gegen die privaten Fleischereibetriebe. Ende Mai 1958 wurden schlagartig — in der Regel zur späten Abendzeit — die Warenbestände der selbständigen Fleischer durch aus Parteifunktionären und Behördenangestellten gebildete Kommissionen überprüft. Stimmten die aufgenommenen Warenvorräte nicht mit den in den Kreisen erfaßten Warenbe-*